



Bilder
Texte
Gebete
Fragen



Lady MaDonna

Gedanken über Maria 2005

Dienstag,
24. Mai 2005

1. Mai: Maria und die Arbeit
2. Mai: Die Dienstbotenmadonna zu St. Stephan
3. Mai: Schlossherrin Maria
4. Mai: Die Muttergottes mit den 3 Händen
5. Mai: Ein Bild wird lebendig
6. Mai: Ein Marienweg
7. Mai: Das Gleichnis der Tulpe
8. Mai: Maria, die Stimme der Mutter
9. Mai: Wahre Schönheit kommt von innen
10. Mai: Wenn ihr Maria sucht
11. Mai: Franz Weiß und seine Maria
12. Mai: Maria ist eine MARKE!
13. Mai: Eine Perlenkette für... Maria!
14. Mai: Die schwarze Madonna
15. Mai: Wie kann ich Maria finden?
16. Mai: Teamsitzung mit HL Geist und Maria
17. Mai: Maria in der Abstellkammer
18. Mai: Lady Madonna und die Beatles
19. Mai: Madonna von Tschenschostchau
20. Mai: Warten wie Maria
21. Mai: Die Schutzmantelmadonna von Johannes Zechner
22. Mai: Im Namen der Rose
23. Mai: PriMadonna oder ...



so viele haben zur madonna ihre sorgen getragen ihr leid, ihre not und die nächte voller einsamkeit

so viele haben unter tränen ihr kreuz mitgetragen das pochende herz, die wunde, den schmerz, die enttäuschung und die angst

so viele haben die hoffnung mitgebracht, ... dass sie verwandelt, sich aufrichten können, dass ihre gebete licht werden und ihr leben von neuem beginnt

so viele haben danach ein neues gesicht und lächeln fast schwebend davon

h.l.

Wenn ihr mich sucht, ich bin auf Besuch ... bei Maria!

Am Ort der Sorgen – Wallfahrtsorte und Kraftorte

Viele nähern sich Maria auf Knien. Niedergedrückt vom Schmerz. Von Angst und der Verzweiflung. Manche darunter sind fortgeschrittenen Alters, andere jung und verlassen. Von jedem Lebenswillen. Von jeder Hoffnung. Von jeder Aussicht auf Besserung, Genesung.

Und da kommt Maria ins Spiel. Ins Blickfeld. In die Erinnerung. Da mischt sich ein Hoffnungsfunkel, ein Anruf. Ein Gebet. Ein Wunsch. Und nicht selten machen sie sich auf und fahren los. Nach Lourdes, Fatima oder Medjugorje. Oder wie die Orte auch immer heißen. Die Kraftorte. Die Wallfahrtsorte. Die Orte der Stärke und des neuen Lebenswillens. Die Zweitwohnsitze Mariens.

Es sind seltsame Orte des Glaubens. Des Glaubens an die Kraft der Vermittlung. Glaube als Stärkung der eigenen Situation. Manche bringen etwas mit. Berührend der junge Mann, der den Brautstrauß am Marienaltar niederlegt: Er habe keine Hoffnung mehr, dass seine Frau gesund wird. Sie kann nicht mehr fahren. Er lässt sie scheinbar allein. Aber er lässt sie nicht los. Er vertraut sie der Hilfe und Fürsprache Mariens an. Sie ist bei ihm. Er vertraut sie Maria an.

Was ist es, das die Menschen dorthin treibt? Warum Maria und weniger oft Jesus? Welche Hoffnungen haben die Menschen, wenn sie solches auf sich nehmen? Die langen Auto- oder Bahnfahrten, die Strapazen und Mühen.

Es gibt Orte, wo der Himmel die Erde berührt. Das spüren die Menschen, da kommen sie voll Vertrauen und breiten ihr Leben aus. Vor dieser einfachen Frau mit dem großen JA. Ungetröstet geht keiner weg. Manche spüren es erst zu Hause.

Morgen: **PriMadonna oder Lady MaDonna?**

Reaktionen bitte an helmut@lodernet.com